

Am Grabe des weil . Herrn Commerzienrates G. B a u m a n n .

1. Oktober 1913 .

„Leben wir , so leben wir dem HErrn , sterben wir , so sterben wir dem HErrn . Darum wir leben oder sterben , so sind wir des HErrn . “
Amen .

Andächtige Trauerversammlung !

HErr , ich bin beides , dein Pilgrim und dein Bürger , wie alle meine Väter : so lesen wir beim Psalmisten .

In stillem Besinnen hatte er sein Auge schweifen lassen über das weite Gebiet und die bunte Mannigfaltigkeit des Menschenlebens mit seinen Mühen und Kämpfen , mit seinen Hoffnungen u. Versuchungen . Und überall sah er nur Unrast und Ungewissheit , Vergänglichkeit und zuletzt den Tod . Es ist ein gutes Bekenntnis , wenn jemand in Wahrheit sagen kann : HErr , ich bin dein Pilger . Mein Leben ist nicht ein Spielball des blinden Zufalls , noch dunkler Mächte , sondern deine treue Hand ist es , die mich führt zu seligem Ziel . - Wir sind heute wieder an eine Gruft getreten , die einen unserer Mitpilgrime , den Träger eines angesehenen Namens , aufzunehmen bestimmt ist . So mag uns denn auch der Gang an diese Grabesstätte nicht bloss zur Teilnahme an dem Trauerfall , der weite Kreise der Bevölkerung berührt , sondern vor Allem zu ernster Erwägung der Frage bewegen : bin ich auch Gottes Pilger und Bürger Seines Himmels ? Werde ich einst in frommer , gläubig getroster Ergebung sagen können : „Haltet mich nicht auf , der HErr hat Gnade gegeben zu meiner Reise .“

Unser heimgegangener, christlicher Mitbruder , weiland Fabrikbesitzer und K. Commerzienrat G. Baumann war als Sohn der Spenglermeisters - Eheleute Johann und Katharina Baumann , einer alteingesessenen Bürgersfamilie , am 28. April 1843 zu Wunsiedel geboren . Nach dem frühen Tod des Vaters hatte er inmitten eines grossen Geschwister -

kreises eine strenge , aber tüchtige christliche Erziehung erhalten , die ihm nur zum Segen geworden ist . Im Jahre 1865 siedelte er mit Mutter und dreien seiner Brüder nach Amberg^{hier} , wo sich vorher schon ein Bruder Christian ansässig gemacht hatte . Mit diesem und einem anderen Bruder Hans verband er sich 1872 zur gemeinschaftlichen Gründung eines Fabrikunternehmens , das nach und nach zu seinem gegenwärtigen Umfang ausgebaut werden konnte . Dass das gelungen ist , daran hat der unermüdliche Fleiss , der klare Blick und die gewissenhafte Umsicht des Entschlafenen hervorragenden Anteil gehabt , wie es diejenigen bezeugen können , die von Anfang an seine treuen Mitarbeiter gewesen sind . Indem ich diese nüchternen und doch so beredten Tatsachen erwähne , so darf dabei nimmer vergessen werden ; nicht , was ein Mensch an äusseren Erfolgen erreicht hat , ist entscheidend für das Urteil , das dereinst vor Gottes Thron offenkundig wird - nicht , was Einer an materiellen Werken geschaffen hat , sondern was er gewesen ist , das macht den Wert seiner Persönlichkeit aus . In dem Charakter des Entschlafenen bildete seine schlichte Art und seine wohlwollende Hilfsbereitschaft gegen Jedermann den hervorragenden Zug seines Wesens . Damit hat er sich Liebe und das Vertrauen gerade Derer erworben , die man zu den Geringen und Kleinen zu zählen pflegt . Er war ihr Freund und die lohten's ihm mit dankbarer Anhänglichkeit . Und wenn wir die öffentliche Anerkennung , die dem so tätigen Mann für sein Wirken durch Verleihung von Titel und Orden zu Teil wurde , auch nicht unterschätzen , so wird es uns doch die höchste Freude sein , dass einmal Einer auf der Welt ~~war~~ gewesen ist , der den Menschen verkündete : „ Selig sind die Barmherzigen , denn sie werden Barmherzigkeit erlangen . " -

Der Verstorbene war in erster Ehe verheiratet gewesen mit Elise Bollmann , Kaufmannstochter von Sulzbach , die ihm zwei Söhne und zwei Töchter schenkte . Zwei Jahre nach dem Tode derselben schloss er einen neuen Ehebund mit Ernestine Rubner , Tochter eines kgl. Gymnasialprofessors . Seine Gattin war treulich bemüht mit Aufbietung aller ihrer Kräfte den Lebensabend ihres Mannes möglichst freundlich und licht zu gestalten . Hatte es schon früher nicht an Ereignissen gefehlt , die

ihm sehr nahe gingen , der Tod seiner Brüder Christian 1892 , Hans 1895, Peter 1906 ; - so gab es später für ihm selbst mannigfache ernste Heimsuchungen durch schmerzhaftes Krankheiten .

In alledem aber hielt er tapfer Stand als Mann und Christ . Die Zugehörigkeit zu unserer evangelischen Kirche war ihm ein hohes Gut , ihre Segnungen ihm Bedürfnis , ihre Angelegenheiten ihm Gegenstand des Interesses . Jahrzehnte hindurch hat er als Kirchenvorsteher und Kirchenverwalter der hiesigen Gemeinde gedient . Gern und dankbar erinnere ich mich des freudigen Eifers , mit dem er diesen Sommer daran ging , unserem armen Gotteshaus einen schönen , lichtspendenden Schmuck zu verschaffen , während seinem eigenen Heim schon der dunkle Schatten des Todes nahte . Was ihm in diesen letzten Zeiten dornenvoller Pilgerreise durch die Seele ging , das hat er Niemandem verraten . Hatte ihm aber eine kurze Unterbrechung der Qualen des müden Leibes ein freieres Aufatmen ermöglicht , so war ihm wohl das Anhören eines geistlichen Liedes herzerquickend und das vorgedachte Gebet willkommen und wohlthuend . Am letztvergangenen Sonntag endlich gegen 7 Uhr abends erging an ihn der Ruf , dem Niemand ausweichen kann , „ Kommt zu mir Menschenkinder “ . Wars auch kein leichter Tod , so wars doch ein Durchbrechen aller Fesseln , mit denen die erlöste Seele bis dahin in ihre irdische Hülle gebunden war .

Und so scheiden wir jetzt von der Ruhestätte unseres lieben , christlichen Mitbruders in der getrosten Hoffnung , dass auch ihm die gnadenreiche Verheissung unseres hochgelobten HErrn und Heilandes Jesu Christi , des Auferstandenen , gelten werden :

„ Ich lebe und ihr sollt auch leben . “ Siehe , ich mache Alles neu ! “

A m e n !